

Geh nicht

Eine InoXShikamaru geschichte

Von Kimine-Hirosha

Kapitel 4: Ziel gesetzt

Sensei Asuma forderte uns nunmehr auf, endlich weiter zu gehen, da wir kostbare Zeit verlieren würden. Daher packte ich den Zettel schnell weg und folgte dem Weg. Mein Ziel war gesetzt... auch wenn diese Person dies nicht wollte. Ich hatte mir vorgenommen diesen jemand zu helfen.

„Wo ist eigentlich die Tochter von Frau Hymeko? Die sollten wir doch in das Dorf bringen.“, fragte Choji verwundert nach.

Stimmt... jetzt wo er es sagt. Ich hatte unsere eigentliche Mission ja ganz vergessen. Während Asuma lief zog er seine Tasche aus und öffnete diese langsam. Dann zog er etwas, dass in einer Papierhülle lag hervor. Dies zeigte er uns nur kurz, öffnete es aber nicht. Dann packte er es auch wieder weg und schnallte seinen Rucksack um.

„Frau Hymeko ist Sammlerin. Und wir haben die Aufgabe bekommen eine sehr wertvolle goldverzierte Porzellanpuppe zu ihr zu bringen. Mich wundert es allerdings, dass wir noch nicht deswegen angegriffen worden sind. Es handelt sich um den Wert von einigen Millionen Ryos.“, erklärte er.

Bei dieser Summe mussten die beiden staunen. Ino und Choji konnten sich gar nicht vorstellen, dass so eine kleine Puppe, so viel wert sein würde. Doch.. das meiste machte wohl die Goldverzierung aus. Danach wurde wieder geschwiegen, dies war Ino gar nicht bewusst, da sie sich vorstellte, wie die Puppe wohl aussah. Ein weißes geschminktes Geisha Puppen Gesicht. Einen wundervollen weißen Kimono bestickt mit Goldenen Mustern. Die Haare der Puppe so wunderschön hochgesteckt und die Lippen wohlgeschminkt rot. Dabei würde die Haltung sehr elegant und grazile sein. Dann wischt Ino von dieser Vorstellung ab und stellte sich selber in dem Kimono vor. Sie würde neben Shikamaru stehen und.... Doch dann verblasste ihre bildliche Fantasie. Ein seufzen brachte sie heraus. Sie vermisste Shikamaru so sehr auch wenn er zu Beginn etwas nervig war.

„Ino, pass auf“, schrie Asuma und schnellte vor ihr um sie zu schützen.

Erst jetzt realisierte sie was los war, sie wurden angegriffen. Ino holte ein Kunai hervor und bereitete sich vor, doch was war das? Sie konnte sich auf einmal nicht

bewegen. Ihr Kopf senkte sich wie aus fremden Willen zu Boden. Dann erschrak sie und konnte nicht glauben was sie sah. Ihr Schatten war mit dem eines anderen verbunden. Durch die Stimmen der anderen konnte sie hören, dass auch die anderen im Bann dieser Technik waren.

„He he, tja so einfach geht das. Damit hattet ihr nicht gerechnet wa?“, hörte man eine Männer Stimme sagen.

Man hörte, wie sich die Schritte langsam in Inos Nähe machten aber auch andere Schritte. Die anderen Schritte gingen zu Asuma um ihm die Figur abzunehmen. Woran man dies merkte, ganz klar. Asuma fluchte nur und daran konnte man ablesen, dass er nicht mehr im Besitz der Wahre war. Die eine Person stand nun vor Ino, dann näherte diese sich ihrem Ohr. Aus Angst schloss das Mädchen die Augen.

„Verzeih mir Ino“, haute ihr diese Person leise ins Ohr und steckte ihr einen Zettel in die Hosentasche.

Ino zitterte leicht bei der Berührung, da sie schon schlimmes ahnte, was nicht der Fall war.

„Du, verzieh dich und lass deine dreckigen Pfoten von ihr. Du bist es nicht wert“, hörte man die andere Stimme und dann bemerkte Ino, wie die Person vor ihr ruckartig weggezogen worden war. Danach hörte man ein klatschen und ein leisen Schmerzenslaut. Dabei zuckte Ino zusammen.

„Deine Technik ist auch das einzige wofür du zunutze bist.“, brüllte die andere Stimme wieder. Kurz darauf verschwanden die Beiden Fremden und wir konnten uns wieder bewegen. Asuma und Choji erkundeten sich sofort nach meinem Wohlbefinden und auch ihnen ist nun klar geworden, was dies für eine Technik war.

„Dies war ohne zu zweifeln eine Technik des Nara-Clan.“, brachte Asuma heraus.

„Und... wenn Shikamaru doch noch lebt?!“, fügte Choji als frage hinzu.

„Dann sollten wir ihn schleunigst befreien“, kam es vom Sensei zur Antwort. Genau dasselbe hatte Ino in diesem Moment auch gedacht, doch wollte sie es nicht aussprechen. Schnell machte sich die Gruppe daran, die Diebe zu verfolgen. Doch weit kamen sie nicht. Dennoch wusste Asuma wohin sie rannten, da er den Weg kannte.

„Sie rennen in unser Ziel-Dorf.“, sprach der Große.

Jetzt erst sah Ino, dass ihr Sensei verwundet war und holte den ersten Hilfe Kasten aus ihrer Tasche.

Dann sprach sie lieb: „Sensei, ich muss ihre Wunde desinfizieren und behandeln“

Dabei lächelte sie sanft wurde allerdings etwas verlegen, da Asuma in der Bauchgegend Blutete. Vorsichtig und mit schmerzen zog er mithilfe seiner Schützlinge, seine Weste und sein Oberteil aus. Ino machte sich dann sofort daran,

seine Wunde zu behandeln.

„W-wann ist dies denn passiert Sensei“, fragte Ino zurückhaltend.

„Als er dich schützen wollte“, antwortete Choji für Asuma.

Dieser wiederrum zündete sich eine Zigarette an, was Ino ganz und gar nicht gefiel, da sie noch dabei war die Wunde zu desinfizieren.

„Sag mal Ino. Hat dich der Eine eigentlich angefasst?“, erkundete sich Asuma nun besorgt und auch Choji schaute besorgt.

Jetzt, da es ihr wieder einfiel, holte sie einen Zettel aus ihrer Hosentasche hervor.

„Den hat mir der Junge vorhin gegeben und hat mir...“, dann unterbrach sie.

„Dann hat er was?“, hackten Choji und Asuma nach.

„Ach nichts“, lenkte Ino ab und öffnete den kleinen Zettel.
Dabei lasen alle mit.

Auf dem Zettel stand:

Liebe Ino,
verzeih mir, was geschehen ist. Dennoch möchte ich, dass du dich mit mir heute Nacht vor dem Dorftor triffst. Bitte komm allein, du weißt welches Tor ich meine.

Gez.: Haku Narume

Nun war es für alle klar, diese Person war kein Feind. Aber dies hätte Ino ihnen ja auch sagen können. Der zettel wurde nun verpackt und ein Lager in der Nähe des Dorfes aufgeschlagen. Denn sie wollten erst wissen, was dieser Haku zu berichten hatte. Die Stunden schienen nicht enden zu wollen und somit beschloss Ino, im naheliegendem See zu schwimmen. Einfach so, und auch den Bikini hatte sie schon zur Verwunderung der anderen an. Da sie damit gerechnet hatte, dass es nass werden könnte. Eigentlich auch, da sie eh mal im See schwimmen wollte aber dies wollte sie nicht sagen.

Während Ino im See ein paar Runden schwamm machten sich Choji und Asuma daran Hölzer zu sammeln für ein Feuer. Als dann auch genügend Holz vorhanden war machten die Männer unter sich ein kleines Feuer und grillten. Dabei unterhielten sie sich über Training und auch die Mission und im Endeffekt auch über Frauen.

„Sag mal Choji, ich habe bemerkt, dass du seid neustem Interesse an jemanden zeigst“, erwähnte Asuma und stupste Choji mit dem Ellbogen und leicht grinsend an. Daraufhin stieg die röte in das Gesicht des Angesprochenen.

„Ähm... ja schon.“, brachte der Junge leicht schüchtern heraus.

„Es ist Ino... nicht wahr?“, hackte sein Lehrer nun nach.

Leicht rot und auch sehr schüchtern nickte der Jüngere.

Währenddessen bei Ino:

„Ah, wie angenehm“, kam es von dem jungen Mädchen was im See schwamm. Sie fand es angenehm sich zu entspannen, dabei konnte sie in Ruhe über alles nachdenken. Auch fand sie es beruhigend zu wissen, das Shikamaru noch lebte. Es musste einfach Shikamaru sein. Das Aussehen, die Technik, die Schreibweise und auch die wunderschöne Stimme waren Identisch und doch, etwas war anders. Sein Verhalten, wo ist der alte Shikamaru geblieben? Oder hatte Ino sich so sehr getäuscht, vielleicht war es ja wirklich jemand anderes, der ihm nur so ähnlich sah.

Durch ein Geräusch im Gebüsch wurde sie wieder Aufmerksam und schaute sich nun um.

„Wer ist da?“, fragte sie vorsichtig nach. Doch es kam keinerlei Antwort. Schnell setzte sie Chakra ein und rannte übers Wasser hin zum Land und schaute sich noch einmal um. Diesmal kam ihr die Person entgegen.

„Shikamaru?!“

„Heiße ich so? Wenn ja, kannst du mich ruhig so nennen.“, kam es von ihm. „Es tut mir leid, was gerade vorgefallen war. Ino, ich möchte, dass du dies hier nimmst. Ich habe es durch eine Fälschung ausgetauscht“

Dabei übergab er ihr das Bündel mit der geklauten Wahre. Sie nahm dankend an, brachte es zu ihren Sachen und packte es zwischen den Klamotten ein.

„D-Danke, aber. Was ist denn nun los?“, erkundete sie sich.

Beim Lager:

Es war inzwischen ziemlich Windig geworden und auch die Dämmerung machte sich bemerkbar.

„Hm... Ino lässt sich aber viel Zeit“, machte sich Choji sorgen.

Wieder ein leichter Windzug, der einige Blätter zum Tanzen brachte und auch das Feuer zum lodern brachte.

„Mach dir keine Sorgen. Du kennst doch die Mädchen, die brauchen ihre Zeit. Wenn was ist wird sie schon...“, bis dahin kam er, bis ein Schrei von Ino ihn unterbrach.

Sofort sprangen beide von ihren Plätzen auf und rannten sofort zum See. Dort angekommen suchten sie überall nach Ino, doch vergebens.

„Sensei, ich habe ihre Klamotten gefunden“, rief Choji, der derweil an einem Gebüsch stand und die Klamotten von Ino hielt.

Dann viel ihm das Gewicht der Kleidung auf und fand auch schließlich die Wahre.

„Was hat das zu bedeuten?“, fragte der Schüler.

„Keine Ahnung, aber wir sollten uns beeilen“, antwortete Asuma besorgt.

Joah... endlich habe ich weiterschreiben können. Endlich weiß ich weiter und ich hoffe ihr könnt mir verzeihen, dass es gedauert hat. Auch muss ich sagen, dass ich wieder rein kommen muss... also ich finde dieses Kappi echt kurz ;___; verzeiht.

Aber dennoch hoffe ich, dass es euch gefällt.